

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neue. bürg. M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 P. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 P.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 P.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 P.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 122.

Neuenbürg, Samstag den 3. August 1907.

65. Jahrgang.

Kundschau.

Auf dem Gebiet der inneren deutschen Politik hat die abgelaufene Woche nichts sonderlich neues oder bemerkenswertes gezeitigt. Einigen Wellenschlag verursacht fortgesetzt der neue dänisch-freundliche Regierungskurs in Nordschleswig, wie er sich soeben auch in der Aufhebung der seinerzeit über 180 dänische Staatsangehörige verhängt gewesenen Ausweisungsmassregel aus Nordschleswig äußert. Der nationalliberale Verein des Reichstagswahlkreises Flensburg und Apenrade hat in einer Generalversammlung Stellung gegen den neuen Dänentkurs der Regierung genommen. — In Sachsen ist man mit der Aufstellung von Kandidaten anlässlich der bevorstehenden Erneuerungswahlen zum Landtage beschäftigt; die Wahlen werden sich im Hinblick auf die schwebende Wahlreformfrage zweifellos sehr lebhaft gestalten. — In Baden gilt die Stellung des Verkehrsministers v. Marshall als erschüttert. — In Württemberg tagt der Landtag noch immer weiter. Von erwähnenswerten nicht politischen Begebenheiten der abgelaufenen Woche seien genannt das 300-jährige Jubiläum der Universität in Gießen, welchem der Großherzog und die Großherzogin von Hessen beiwohnten, sowie das siebente deutsche Sängertreffen in Breslau. Auf letzterem kam es am Mittwoch zu ziemlich unerquicklichen Vorgängen, indem sich bei der Bestimmung des Festortes für das im Jahr 1912 abzuhaltende achte deutsche Sängertreffen der Vertreter der einzelnen Sängerverbände eine heftige und unerfreuliche Debatte entspann. Bei der Abstimmung fielen zunächst auf Leipzig 70, auf Nürnberg 69 und auf Köln 10 Stimmen. In der engeren Wahl siegte Nürnberg mit 79 Stimmen über Leipzig, welches diesmal nur 68 Stimmen erhielt. — In Marburg tagte eine Konferenz der Rektoren aller deutsch sprechenden Universitäten.

Berlin, 2. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Als willkommener Gast trifft morgen Kaiser Nikolaus von Rußland vor Swinemünde ein, um in Erwiderung des Besuchs, den ihm Kaiser Wilhelm im Juni 1905 in den finnischen Schären gemacht hat, mit unserem Kaiser einige Tage freundschaftlichen Zusammenseins zu verleben. Die Begegnung entspricht einer alten Gewohnheit und bringt aufs neue die Freundschaft beider Monarchen zum Ausdruck. Die Tage werden vornehmlich dem persönlichen Verkehr dienen; bestimmte politische Zwecke haben die Zusammenkunft nicht veranlaßt. Wir wissen uns im Einklang mit dem deutschen Volk, wenn wir der Monarchenbegegnung einen glücklichen u. erprießlichen Verlauf wünschen“.

Von der internationalen Friedenskonferenz in Haag ist endlich ein erstmaliges wichtigeres Verhandlungsergebnis zu verzeichnen. Am Mittwoch nahm die vierte Kommission den englischen Antrag wegen Abschaffung der Kontrebande mit 25 gegen 5 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen an. Die Opposition bildeten Deutschland, Rußland, Amerika, Frankreich und Montenegro. Nun hat noch das Plenum der Konferenz über den englischen Vorschlag zu entscheiden.

Im englischen Unterhaus fand am Mittwoch eine größere Marinedebatte statt, in welcher der Admiralssekretär Robertson das neue Flottenbauprogramm der englischen Regierung entwickelte. Er betonte hierbei, nach wie vor halte die Regierung daran fest, daß die britische Flotte unter allen Umständen den Flotten anderer Mächte überlegen sein müsse. Schließlich wurde der Antrag der Radikalen, die Flottenausgaben zu vermindern, mit 263 gegen 86 Stimmen abgelehnt und der Marine-Etat genehmigt. Das Ausland sieht also, was von den Abrüstungsvorschlägen Johann Bulls zu halten ist!

Württemberg.

Stuttgart, 1. Aug. Die Zweite Kammer hat am heutigen Donnerstag die Beratung des Eisenbahnbautreditgesetzes fortgesetzt und hierbei für die Ziff. 4 des Art. 1, in dem für eine Nebenbahn von Maulbronn nach Sternensfels, die einen Gesamtaufwand von über 2 Mill. erfordert, als erste Rate 500 000 M. gefordert werden, die ganze Sitzung verwandt. Das Haus hat den Bau dieser Bahn der Regierung wiederholt zur Berücksichtigung überwiesen, doch gelangte die volkswirtschaftliche Kommission in Anbetracht der wirtschaftlichen Verhältnisse zu dem Antrag, diese Ziffer zu streichen und die Regierung zu ersuchen, im nächsten Eisenbahnbautreditgesetz die Mittel vorzusehen für eine normalspurige Nebenbahn von Bretten über Knittlingen nach Derdingen und für eine normalspurige Stichbahn vom Bahnhof Maulbronn nach der Stadt Maulbronn. Nachdem in der Kommission sich die Einstimmigkeit für diesen Antrag ergeben hatte, wurde von Geh. Rat v. Balz die Erklärung abgegeben, daß die Regierung an ihrem Projekt nicht à tout prix festhalte, sondern die Beschlüsse dieses und des anderen Hauses abwarten wolle. Der Beschluß der Kommission wurde vom Berichterstatter Bez zu dem Vorwurf benützt, es seien für diese Schwenkung nicht objektive Gründe, sondern politische Rücksichten maßgebend gewesen, ein Vorwurf, den Bez auch gegen Kommissionsmitglieder seiner eigenen Partei erhob, und der ihm zwei Ordnungsrufe eintrug. Auch Dr. Eisele, der davon sprach, daß Kommission und Regierung das Odium des Wankelmuts und der Unzuverlässigkeit auf sich genommen haben, zog sich einen Ordnungsruf zu. Gegen diese Angriffe wandten sich sowohl der Ministerpräsident, wie auch Geh. Rat v. Balz, die den eingangs erwähnten Standpunkt der Regierung darlegten. Körner (B.A.) brachte Bez in eine unangenehme Lage durch die Erinnerung daran, daß Bez zuerst für das Regierungsprojekt eingetreten sei, dann den gegenteiligen Kommissionsantrag zu dem seinigen gemacht und schließlich sich wieder für das Regierungsprojekt ausgesprochen habe, wodurch er zur „schwankendsten Figur“ geworden sei. Für die Wankelmütigkeit einiger Mitglieder der Volkspartei gab Hildenbrand (Soz.) — auch er wie Körner wurden wegen dieses Ausdrucks vom Präsidenten getüßt — als Grund eine inzwischen abgehaltene Interessentenversammlung an. Abg. Gaußmann-Baltingen (Sp.) trat einer Aeußerung des Ministerpräsidenten, daß der vom Abg. Dr. Eisele gebrauchte Ton eigentlich gar keine Antwort verdiene, entgegen und meinte, diese Aeußerung müsse verübelt werden. Ministerpräsident v. Weizsäcker erwiderte, die Regierung müsse sich das Recht wahren, gelegentlich auf formale Vorwürfe, wie den der Wankelmütigkeit, im Interesse der Sache selbst nichts zu erwidern, denn durch solche gegenseitige Vorwürfe würden die Geschäfte nicht gefördert. Die Regierung sei an die Sache unvoreingenommen herangetreten und tue das noch bis auf den heutigen Tag. Auch die Abgg. Köhler (D. P.) und Häffner (D. P.) befürworteten den Kommissionsantrag unter näherer Darlegung der für ihn sprechenden wirtschaftlichen Gründe. In der Abstimmung wurde sodann ein Antrag Eisele-Bez zu Gunsten der Regierungsvorlage abgelehnt, desgleichen ein Antrag der Volkspartei auf Zurückverweisung an die Kommission; sodann wurde der obengenannte Kommissionsantrag gegen die Stimmen der Volkspartei angenommen, wobei aber der Abg. Storz und, was große Heiterkeit hervorrief, auch der Abg. Bez für den Kommissionsantrag stimmten.

Freudenstadt, 2. Aug. Gestern mittag ist Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Württemberg-Strelich zu dreiwöchigem Kuraufenthalt hier eingetroffen und hat im „Schwarzwalddorf“ Wohnung genommen. Se. Kgl. Hoheit weilten dieses

Frühjahr anlässlich eines Jagdausflugs einige Tage in unserer Stadt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 2. Aug. Unsere Badestadt hatte heute die Ehre des Besuchs der Mitglieder beider Kammern der Landstände. Die Straßen der Stadt waren aus diesem festlichen Anlaß reich besetzt, am Eingang der König-Karlstraße beim Postamt war eine mit Blumen geschmackvoll geschmückte Ehrenpforte errichtet. Um 12.20 traf der von der K. Generaldirektion der Staatsbahnen gespendete Sonderzug ein, der etwa 15 Mitglieder der ersten Kammer und fast sämtliche der zweiten Kammer mit dem Hrn. Präsidenten v. Payer und sämtlichen H. H. Staatsministern, eine erfreuliche Zahl von hohen Beamten der verschiedenen Staatsdepartements brachte. Es seien genannt: Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker, die Staatsminister des Innern und der Justiz, Dr. v. Bischoff und v. Schmidlin, Finanzminister v. Jeyer, Kriegsminister v. Marchtaler, Kultminister v. Fleischhauer, ferner Konsistorialpräsident D. v. Sandberger, Geheimrat v. Balz, die Präsidenten der K. Zentralstellen für Gewerbe und Handel und für die Landwirtschaft, v. Mosthaf und Fehr. v. O. u. a. m. Sämtliche Herren waren mit einer an einem Tannenzweig angebrachten Schleife in den Landesfarben geschmückt, ein Festzeichen, das ihnen unterwegs bei ihrem einstündigen Aufenthalt in Hirsau durch zwei liebevolle Schwarzwälderinnen als Angebinde überreicht ward. Nach Ankunft auf dem Kurplatz wurden zuerst die Räder und sonstige Ausrüstungen eingehend besichtigt. Um 3 Uhr vereinigte man sich im K. Badhotel zum solennen Mittagsmahl, wo Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker den begeistert aufgenommenen Trinkspruch auf Se. Maj. den König ausbrachte. Der Verausbarung gemäß war von Empfangsansprachen und weiteren Tischreden abgesehen worden. Von 5 Uhr ab begaben sich die verehrten Gäste bei prächtigem Wetter in die K. Anlagen, wo die Kapelle ein flottet Konzert gab, dem vielseitig große Beachtung und lebhafter Beifall zuteil wurde, während viele andere sich in den reizenden Anlagen ergingen, eine Geist und Herz erfrischende Erholung, die besonders den heutigen Gästen nach den anstrengenden Sitzungen der letzten Wochen recht zu gönnen war. Um 7.45 abends entfuhr der parat gestellte Extrazug die geehrten Gäste wieder nach der Residenzstadt.

Calmbach, 1. Aug. Vergangenen Sonntag fand hier im „Bären“ eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Landtagsabgeordneter Wasner über „das Stuttgarter Wasserversorgungsprojekt aus dem Enztal“ sprach. Redner erläuterte in der Einleitung zunächst seine Stellung zu dem Projekt in seiner Eigenschaft als Landtagsabgeordneter des Bezirks Neuenbürg und als Gemeinderat der Stadt Stuttgart und führte dabei aus, daß es ihm nicht bekannt gewesen sei, daß durch das Wasserversorgungsprojekt der Stadt Stuttgart berechnete Interessen von Bezirksangehörigen geschädigt würden, er dies vielmehr erst im Laufe der Landtagsverhandlungen durch die Ausführungen des Landtagsabgeordneten Staudenmeyer erfahren habe. Seinem in den Wahlversammlungen gegebenen Versprechen gemäß, für die Interessen des Bezirks jederzeit kräftig einzutreten, habe er sich dann, um sich in der Sache zu orientieren, an den Oberbürgermeister von Stuttgart gewandt und diesem zugleich mitgeteilt, daß er, falls durch das in Rede stehende Projekt die Interessen des Neuenbürger Bezirks geschädigt würden, er eine Agitation gegen das Projekt einleiten werde. Oberbürgermeister Gauß habe ihm darauf sofort die bezüglichen Akten zur Verfügung gestellt und dazu bemerkt, wenn Hr. Wasner dieselben durchstudiert habe, werde er wohl selbst zu der Ueberzeugung kommen, daß eine erheb-

liche Schädigung der Interessen des Neuenbürger und auch des Nagolder Bezirks nicht stattfinden und eine Gegenagitation nicht berechtigt sei. Sodann wendet sich der Vortragende gegen einen Artikel des „Enztälers“, in dem ihm der Vorwurf gemacht wurde, daß er in den Landtagsverhandlungen, in welchen das Projekt gestreift worden sei, sich nicht für das Interesse seines Bezirks verwendet habe, letzteres aber vom Abgeordneten des Bezirks Calw geschehen sei. Dieser Vorwurf sei durchaus ungerechtfertigt, da ihm von Bezirksangehörigen keinerlei Mitteilung zugekommen und ihm auch keinerlei Unterlagen geliefert worden seien, während der Abgeordnete des Bezirks Calw ins Eingehendste von Angehörigen des Bezirks Neuenbürg unterrichtet worden sei. An dem herrschenden Mißtrauen im Bezirk gegen das Projekt sei auch zum Teil die Geheimtuererei über dasselbe seitens der Stuttgarter Stadtverwaltung schuldig, allein man müsse sich auch sagen, daß bei genauer Veröffentlichung des Projekts bezüglich der in Frage kommenden Grundstücke eine Grundstückspekulation eingetreten wäre, die das Unternehmen wesentlich hätte verteuern können. Dierauf geht Redner auf das Projekt selbst ein. Die seitherige Trinkwasserversorgungsanlage der Stadt Stuttgart reicht infolge der enormen Bevölkerungszunahme der Stadt nur noch für wenige Jahre aus und es steht deshalb die Stadtverwaltung vor der Aufgabe, für gutes Trinkwasser in hinreichender Weise zu sorgen. Diefür können nur 4 Gegenden des Landes in Betracht kommen, nämlich das Donaugebiet bei Ulm, die Abtrauf, das obere Neckargebiet und das Enzgebiet. Die Quellen am Abtrauf seien teils zu nieder gelegen, teils unbrauchbar, eine Anlage im Donaugebiet unterhalb Ulm sei, wörtlich heißt: „bayerisches Gebiet käme, nicht, und eine solche oberhalb Ulm nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand (30 000 000 M.) möglich. Im Neckargebiet fehlt es an der nötigen Menge des Wassers und so bleibt nur das Enzgebiet übrig, welches gutes Trinkwasser in hinreichender Menge für lange Zeiten liefern kann. Für die nächste Zukunft genüge die Heranziehung von 300 Sekundenlitern zur Stuttgarter Wasserversorgung, die Anlage solle aber so gebaut werden, daß sie 500 Sekundenliter liefern kann. Dieselbe erfordert nach dem Voranschlag rund 11 000 000 M. Um jedoch der Enz nicht zu viel Wasser zu entziehen und eine Schädigung der Interessen von Landwirtschaft und Industrie möglichst zu vermeiden, sei man noch auf den Gedanken gekommen, das Enzachtal heranzuziehen und im Enzgebiet oberhalb Wildbad eine Stauanlage zu errichten. Letztere werde für eine Wassermenge von 5 000 000 cbm hergestellt und dadurch ermöglicht, auch die durch die Schneeschmelze und Regen anfallenden Wassermengen zu sammeln, deren Abfluß zu regeln und die durch die Wasserversorgung Stuttgarts entzogenen Wassermenge zu ersetzen. Durch diese Neuanlage werde ferner die Hochwassergefahr beseitigt und für genügendes Wasser in Zeiten anhaltender Trockenheit gesorgt, was bei der Enz — die die größten Differenzen im Wasserstand von allen württembergischen Flüssen aufweise — von großer Bedeutung sei. Es werden sonach die Werksbesitzer an der Enz durch das Projekt nicht nur nicht geschädigt, sondern noch Nutzen haben. Auch die Landwirtschaft werde nicht allzusehr geschädigt, da zur Wiesenwässerung noch genügend Wasser vorhanden und nur 3,3% des gesamten Wiesenareals im Enztal derselben entzogen werde. Hieraus sei ersichtlich, daß die Befürchtungen, wie sie in der Eingabe verschiedener Enztalgemeinden (die auch im

„Enztäler“ wörtlich erschienen ist) nicht begründet seien und das Projekt der Stadt Stuttgart ohne erhebliche Beeinträchtigung der Interessen unseres und des anstößenden Nagolder Oberamtsbezirks ausgeführt werden könne. Mit dem Wunsche ihn, wenn es gilt, die Interessen seines Wahlbezirks zu verteidigen, zu unterstützen, schloß der Redner seine Ausführungen. — Dierauf sprachen noch einige Herren, von denen zwei die Bemerkung des Abg. Wasner über die Geheimtuererei auf dem Stuttgarter Rathaus in der ihnen gefälligen Weise auf die Gemeindeverwaltungen des Bezirks übertrugen und den Ortsvorstehern der beteiligten Gemeinden den Vorwurf machten, daß sie nicht dem Abg. Wasner, wohl aber dem Abg. Staudenmeyer das nötige Material geliefert hätten. Schultheiß Hörnle-Calmbach wies hierauf die durchaus unberechtigten Vorwürfe zurück und bemerkte, daß die beteiligten Gemeinden ganz in ordnungsmäßiger Weise zunächst die Regierung um ihren Schutz gebeten haben, und erst wenn dieser versagen sollte, werde man sich an den Abgeordneten wenden. Nach einem kurzen Schlußwort des Hrn. Wasner wurde die Versammlung geschlossen.

Anm. d. Red. Wir geben vorstehenden Bericht, welcher gegenüber anderen Zeitungsberichten wohl auf sachliche Genauigkeit Anspruch machen kann, unverkürzt in die Öffentlichkeit, indem wir etwaigen weiteren Erörterungen in der für das Enztal so hochwichtigen Angelegenheit, die dadurch angeregt werden, gleichfalls Raum zu geben versprechen. Wenn es in einem sonst kurz gehaltenen Bericht im „Fr. Schwarzwälder“ (vorher Anzeiger v. Wildbad) im Anschluß an die Klage des Abg. W., daß nicht ihm, sondern dem Abg. von Calw das entsprechende Material zugestellt worden sei, wörtlich heißt: „Redner (Wasner) rügte das Vorgehen des „Enztäler“, der es sich, namentlich in der letzten Zeit, sehr angelegen sein ließ, Illusionen zu verbreiten, die gründlich genommen als hinfällig bezeichnet werden können“, so können wir feststellen, daß der Enzt. lediglich rein objektiv gehaltene Einsendungen von Sachverständigen veröffentlicht hat, von Sachverständigen, die in der ehrlichen Ueberzeugung, daß die Entnahme einer so großen Wassermenge aus der Enz dem Tal nur Schaden bringen müsse, ihre wohlgemeinten Ausführungen gegeben haben und damit für das Interesse des Enztals eingetreten sind. Auch die von dem größten Teil der Bezirksgemeinden und von der Amtsversammlung unterzeichnete Eingabe an das R. Staatsministerium hat der Enztäler mit Rücksicht auf das vorliegende hohe Interesse der Enztalgemeinden an dem fragl. Wasserableitungsprojekt in vollem Umfang veröffentlicht. Daß damit Illusionen, d. h. zu deutsch „Täuschungen“, verbreitet wurden, ist ein nach Lage der Sache unberechtigter Vorwurf, der hiemit gebührend zurückgewiesen sei. Wir können auch die „Rüge“ des Abg. W. zurückgeben, indem wir ihm vorhalten, daß er sich auf Grund der im Enzt. in vorlieg. Angelegenheit erschienenen Artikel hätte rechtzeitig über die Vorgänge unterrichten können. Wenn er auch als neuer Abg. das Bezirksamtsblatt vielleicht selbst nicht liest, obwohl sich dies von dem neuen außerhalb des Bezirks wohnenden Abg. erwarten ließe, so konnte man doch zum mindesten annehmen, daß er von Parteigenossen auf die betreffenden Artikel, die eine so wichtige öffentliche Angelegenheit des Bezirks behandelten, aufmerksam gemacht worden wäre. Warum geschah dies denn so prompt bezüglich der kleinen Notiz in Nr. 110 ds. Bl. vom 23. Juli ds. Js., in welcher nur kurz auf die Kammerverhandlungen vom Tage zuvor aufmerksam gemacht und die Tatsache erwähnt

wurde, daß wohl der Abg. von Calw, nicht aber derjenige unseres Bezirks die Interessen des Tales in der bewußten Wasserversorgungsfrage vertreten hat. Dieser Vorhalt war auch schon deshalb berechtigt, weil man doch voraussetzen konnte, daß der neue Abg. doch auch in seiner gleichzeitigen Eigenschaft als „Gemeinderat“ der Residenzstadt über deren Wasserversorgungsprojekt längst vor der betr. Kammerverhandlung näheres wissen mußte. Auf welcher Seite liegt da die Geheimtuererei? — Die Frage selbst, warum Abg. W. nicht wie der Abg. St. von betr. Seite informiert worden, ist nabeliegend, berührt uns aber nicht. Auch darüber, ob es ihm am letzten Sonntag gelungen sein wird, die Enztalbewohner zu beruhigen, wollen wir heute nicht rechten. Was den Enzt. betrifft, so wird er sich durchaus keinen Illusionen hingeben, vielmehr will er es sich auch ferner angelegen sein lassen, unbeirrt um solche „Rügen“ durch sachliche Erörterungen in der so wichtigen Frage aufklärend zu wirken, um so den Interessen unseres Bezirkes zu dienen.

Neuenbürg. Bei dem am 28. Juli in Geislingen a./St. stattgefundenen Stiftungsfest, verbunden mit Rennen, erhielt Hr. K. Molitor, Mitglied des Radfahrervereins Neuenbürg, einen I. Preis (25 km in 35 Min.) und einen II. Preis (4000 m).

Neuenbürg, 3. Aug. Dem heutigen Schweinemarkt zugeführt 36 Stück Milchschweine wurden zu 18—28 M. das Paar verkauft.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Swinemünde, 2. Aug. 25 Schiffe liegen hier vor Anker. Der Kaiser besichtigte die Flotte. Das Wetter ist besser geworden. Der Kaiser von Rußland trifft am Bord der Jacht „Standard“ morgen zwischen 10 und 11 Uhr vor Swinemünde ein. Kaiser Wilhelm wird dem Zaren auf der „Hohenzollern“ entgegenfahren, begleitet von der ganzen Flotte. Es findet eine Flottenparade statt. Dann folgt Lunch und abends Diner auf der „Hohenzollern“. Am Sonntag findet ein großes Diner an Bord der „Standard“ statt.

Berlin, 2. Aug. Nach einer Pariser Meldung des „Lok.-Anz.“ hat das französische Marineministerium eine Untersuchung über die ungünstigen Schießergebnisse eingeleitet und festgestellt, daß über die Hälfte der Geschosse der 305 und 164 Millimeter-Kanonen schon 50 Meter von Bord explodierten. Nur der großen Anfangsgeschwindigkeit, welche das schwarze Pulver den Geschossen verleiht, ist es zu verdanken, daß kein Unglücksfall vorgekommen ist. In Marinekreisen wird dagegen erklärt, daß entsprechend dem Auftrage des Marineministers bei der Uebung alte Munition verwendet worden sei, worauf die schlechten Resultate zurückgeführt werden müßten.

Paris, 2. August. Das lenkbare Luftschiff „Patrie“ unternahm gestern eine neue erfolgreiche Fahrt über Paris. Im Korbe befanden sich die Deputierten Cochery und Messiny, welche beide Mitglieder der Budget- und Armeekommission der Kammer sind.

Riga, 2. August. Der Generalgouverneur hat das vom Kriegsgericht über 7 Mitglieder der Kampforganisation des Rigaer Föderativ-Komitees gefällte Todesurteil bestätigt. Gleichfalls bestätigt wurde das Todesurteil über zwei Raubmörder. Unter den Revolutionären befindet sich ein Reichsdeutscher. Das Urteil wird dieser Tage vollstreckt.

➤ Hierzu zweites Blatt. ➤

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Calmbach.

Weg-Sperre.

Der Holzabfuhrweg in dem Staatswald Wedenhardt und Gemeindefeld Kälbling, sogen. **Bodstallweg**, wird von heute ab bis auf weiteres **für Fuhrwerke gesperrt**.

Den 3. August 1907.

Schultheißenamt.
Hörnle.

Engelsbrand.

Die hiesige **Gemeindekasse** hat gegen doppelte Sicherheit ca.

4000 Mark

in einem oder mehreren Posten auszuleihen.

Gemeindepfleger **Speer**.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

mit 3 Zimmern hat sofort zu vermieten

K. Haist, Bäcker.

Contobüchlein

empfiehlt

C. Mech.

Für Wirte.

Preisgekrönte

Salz-Stangen.

240 Stück (80 Pakete) zum 10-Pfennig-Verlauf verende in Postbüchsen gegen Nachnahme von M. 5.—. Für jedes Café, Hotel u. Restaurant von großem Nutzen.

Die Salzstangen sind monatelang frisch und haltbar, haben delikaten Geschmack und regen an zum Biertrinken.

Otto Schmidt, Erfurt,
Nährmittelfabrik.

Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen, Kinderstühle, Verandamöbel, Blumentische, Reisekörbe, Reisehandtaschen, sowie sämtliche Korb- und Bürstenwaren

empfiehlt in größter Auswahl

L. Rempp, Pforzheim
Ede Blumen- und Brüderstraße.



Dennach.
Stammholz- und Stangen-Berkauf.

Am Donnerstag, den 8. August 1907,
vormittags 10 Uhr
kommen aus hiesigem Gemeindefeld auf dem Rathaus hier
293 Stück Stammholz I.-V. Kl. mit 316 Fm.
2 „ Eichen V. Kl. mit 0,77 Fm.
49 „ Baustangen II. Kl., sowie
6 „ Gerüststangen
zum Verkauf.
Den 31. Juli 1907. **Schultheißenamt.**
Hörter.

Kinderwagen, Sport- und Leiterwagen

in allen Preislagen und großer Auswahl
kaufen Sie billig bei



Wilh. Bross,
Pforzheim, Bahnhofstr. 3.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Schweine-Schmalz garantiert reines echtes
mit feinstem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen, als:
Eimer ca. 20-35 Pfd. | sowie in 10 Pfd.-Dosen à 5,70
Ringhafen 15-20-35 „ | gegen Nachn. oder Vorkauf.
Schwenteffel 30-40-60 „ | In Holzgeb. Preisl. z. Diensten.
Teigschüssel 15-30-50 „ | W. Beurlen Jr.
Wasserkopf 20-40 „ | Alschheim-Teck 106 (Württ.)
Tausende Anerkennungs-schreiben!

Enrilo Wer gezwungen oder freiwillig dem Genuß von Bohnenkaffee entsagt hat,
trinke „Enrilo“
von Heinz Brand Söhne, Ludwigsburg,
deren Kaffeemittel sich einen Weltruf errungen haben.
Besondere Vorzüge:
Kaffeeähnlicher Geschmack — Farbe genau wie Bohnenkaffee — anregende Wirkung — nahrhafter als alle Getreidesorten, wie Malz-, Gersten-, Roggen- und Weizenkaffee etc. — vollständige Unschädlichkeit und Bekömmlichkeit von hervorragenden Ärzten festgestellt.
Große Pakete (1 Pfd.) zu 50 Pfg.,
kleine Pakete 25 Pfg.
Gebrauchsanweisung befindet sich auf den Paketen.
Probepakete kostenlos zu haben bei:
C. Bügenstein Nachf., Wilh. Fieß, Albert Neugart,
Wilhelm Rauher in Neuenbürg;
Fritz Treiber in Wildbad.

KINDERWAGEN
Sportwagen, Leiterwagen, Fessel, Blumentische in Rohr und Naturweiden, sowie alle Sorten Korbwaren
in großer Auswahl empfiehlt billigst
Chr. Semmelrath, Pforzheim.
Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.
Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und billig ausgeführt.

Turnverein Arubach.
Zu unserem am Sonntag, 4. Aug. stattfindenden **Waldfest**

laden wir die verehrl. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.
Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später.
Mit Turngruß
Der Ausschuss.

Ia. raffereine Colly's Schottische Schäferhunde.

Zu verkaufen einen ca. 5 Wochen alt. Wurf Ia. Colly's, 2-4. Die Hunde sind sehr schön gezeichnet, rotbraun und weiß, und absolut rafferein garantiert. Rüde 50 M., weibl. 40 M.
Offerten u. Besichtigung **Villa Hinrichs, Schömburg (Neuenbürg.)**
Neuenbürg.

Eine Wohnung
mit 3 Zimmern ist vom 1. Sept. ab zu vermieten.
Fix z. „Palmenhof“.
Neuenbürg.

Gg. Saizmann,
Maiermeister empfiehlt zum billigen Preis:
Stets frischen
Ia. Portlandcement, Falz- und gew. Ziegel, Glasziegel, Schindel, Schwemmsteine, Backsteine in allen Sorten, Kaminsteine, Kaminansätze (20, 25 und 30 cm weit), feuerfeste Backsteine und Platten, hohle Gewölbsteine in einem Stück, Steingewölben für Abort und Dohlenanlagen, Cementröhren, farbige Plättchen für Küche und Hausflur, Kaminlärchen 20, 25 und 30 cm weit, eiserne Dachfenster, feinst gemahlene, bis jetzt bester Kalk, in Säcken.
Bei Abnahme von Waggonladungen Ausnahmepreise.

Siefert's Haustrunk
ist und bleibt = der beste = **Vollstrunk.**
Durch viele Anerkennungen bestätigt. Vollständiger Ersatz für Obstmilch und Nebwein. Einfachste Bereitung.
Schwamm. Ein Paket Wein-Substanzen für 100 Liter mit la. großen Weinrosten kosten (ohne Ruder) nur . . . Mt. 4.— mit Malagatrauben . . . Mt. 3.— franco Nachnahme. Weinrunder auf Verlangen zum billigsten Preise.
Zell-Harmer'sbacher Weinsubstanzen-Fabrik
Wilh. Siefert, Zell a. S. (Baden.)

Neuenbürg.
Mein großes Lager reiner Naturweine weiß und rot

von verschiedenen Jahrgängen bringe hiedurch in empfehlende Erinnerung.

Emil Meisel.
P. S. Auf eine Partie **1906 er Weiß- und Rotweine** à 48 Pfg. mache speziell aufmerksam.

Handelslehranstalt Kirchheim-Teck
Institut I. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1862. Höhere Handelsschule, Handelsschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjähriges-Examen, Muster-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor Abelmer.
Ausländer-Kurse. Neuaufnahme: 17. Septbr. | Sprachen-Institut.

Ein größeres Sägewerk sucht:
1 zuverlässigen Spunder, der an einer Burier'schen Spundmaschine selbständig arbeiten kann bei 150 M. Monatsverdienst; ferner
4-5 tüchtige verheiratete Walzgangsfäger Stundenlohn 40-45 f.
4-5 tüchtige Plagarbeiter, Stundenlohn 38-39 f.
1 Lattenbinder auf Affordarbeit zu engagieren. Offerte unter 250 an die Exped. ds. Bl. zu richten.

Im Winter
gibt es für Kinder nichts besseres als eingemachte Früchte, Gelees und Marmeladen.
Früchte verderben nie, wenn zum Einmachen echt
Dr. Oetker's Salicyl
verwandt ist. — Rezepte gratis von Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Neuenbürg.
Farbenbänder
roh und gefärbt, empfiehlt **Wilh. G. Blach.**
Conweiler.
Ein Colli
ist mir zugelaufen und kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld sofort abgeh. werden bei **Frau Faak Wtw.**
= 1000 de =
bereiten mit **Oberbadischem Mostansatz**
einen vorz. Haustrunk. Niederlage: **A. Neugart, Neuenbürg.**

MAGGI'S Suppen
DIE BESTEN! 10 f.
Sie erleichtern der Hausfrau während der Sommerzeit ganz wesentlich die Arbeit am heißen Herd!

Chr. Schill
Bauunternehmer in Wildbad
empfiehlt waggontweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier bei billigster Berechnung:
Falzziegel, vom Ziegelwerke Mühlader gew. Ziegel u. Schindeln, Ia. Portlandcement vom württ. Portlandcementwerk Cauffen a. N. Backsteine in allen Sorten und Kaminsteine, Schwemmsteine und selbstgefertigte Schlacken- u. Gipssteine, 10, 12, 14 und 16 cm breit, feuerfeste Backsteine und Platten, Steingewölben in allen Cementröhren Lichtwellen, gemahl. Schwarzkalk in Säcken, Carbolinum, Dachpappen,
Bei Waggeladungen entsprechend billiger.

Gottesdienste in Neuenbürg
am 10. Sonntag u. Trinitatis, den 4. Aug. Beedigt vormittags 10 Uhr (Karl. 3, 31-35; Lied Nr. 216).
Desan 11 f. 1. Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für die Töchter: Derselbe.



Räumungs-Verkauf.

Große Posten Weißwaren und Wäsche.

Weiß Damen-Taghemden, besonders vorteilhaft,
regulärer Preis *M.* 2.— 2.50 3.— 4.— per Stück
jetzt nur *M.* 1.50 1.80 2.20 2.80 per Stück

Herren-Normalwäsche, Hemden, Hosen u. Jacken, sowie
Sämtliche Damen- und Kinderwäsche bis zu 20% billiger.

Kragen, Manschetten
wegen vollständiger Aufgabe des Artikels bis 30% billiger.

Häufel und Kissen, 80 x 80 und 80 x 100
aus guten Qualitäten, Cretonne u. Halbleinen von 90 *S.* an.

Weiß Betttücher aus Halbleinen, 150/210 u. 160/225 cm groß,
früher *M.* 2.40—3.80, jetzt *M.* 2.10—3.20 per Stück.

Weiß Taschentücher und Servietten
in **Drell Jacquard** im Preise bedeutend ermäßigt.

Weiß Hemdentuch, Weiß Halbflanell, sehr vorteilhafter Gelegenheitskauf!

früher	55	60	65	70	75 <i>S.</i> per Meter
jetzt	42	48	52	55	60 <i>S.</i> per Meter

Weiß Bettuch-Halbleinen, 150—160 cm breit,
früher *M.* 1.— 1.40 1.80 per Meter
jetzt *M.* 0.80 1.10 1.40 per Meter.

Weiß Halbleinen, 80 cm breit,
früher 60 70 85 95 *S.* per Meter
jetzt 50 55 65 75 *S.* per Meter.

Bettdamast, weiß und bordeauxrot, 130 cm breit,
früher *M.* 1.10 1.40 1.60 1.80 2.20
jetzt *M.* —.85 1.10 1.30 1.40 1.60

Bettkattune, gute Dessins, waschecht, 80 u. 130 cm breit,
früher 0.40—1.30 *M.* jetzt 0.30—1 *M.* per Meter.

Große Posten Kleiderstoffe, Waschstoffe.

Kleiderstoffe, reine Wolle,
für Sommer- und Winterkleider, Kostüme, Blusen etc.,
früher bis *M.* 1.60 2.50 3.80 4.50 per Meter
jetzt *M.* 1.— 1.40 1.90 2.80 per Meter.

Schwarze, glatte Alpaccas (Gelegenheitskauf),
früher *M.* 1.80 2.20 2.80 3.50 4.50 per Meter
jetzt *M.* 1.20 1.50 2.— 2.50 3.— per Meter.

Kleiderstoffe, baumwollen u. halbwollen, für prakt. Hauskleider,
früher bis 45 *S.* 75 *S.* *M.* 1.40 1.80 per Meter
jetzt 30 50 80 *M.* 1.40 per Meter.

Blousen-Halbflanelle, moderne Sawntennisstreifen,
statt 70 u. 90 *S.* jetzt 55 und 65 *S.* per Meter.

Unterröcke — Ballesharpes
bedeutend im Preise ermäßigt.

Baumwoll-Mouffeline
früher bis 35, 45, 65, 85 *S.* per Meter
jetzt 28, 35, 45, 55 *S.* per Meter.

Reinwollene Mouffeline,
früher bis *M.* 1.10, 1.30, 1.70 per Meter
jetzt *M.* 0.75, 0.90, 1.20 per Meter.

Zephyre, Organdys, Kleiderleinen,
früher bis 60 *S.* *M.* 1.10, 1.30, 1.80 per Meter
jetzt 35, 60, 80 *S.* 1.20 per Meter.

Möbel-Crêpes, einseitig und doppelbreit bedruckt,
80 cm breit, statt 75—85 *S.* jetzt 55 *S.* per Meter,
120 cm breit, statt *M.* 1.60 jetzt *M.* 1.20 per Meter.

Handtücher, grau und weiß, mit bunter Kante,
große Posten, am Stück und abgepaßt, unter Preis.

Schmale Vorhänge,
Brise bis es crème.

Vorhänge, 120—150 cm breit, crème und weiß,
am Stück, fr. 55 *S.* bis *M.* 1.60, jetzt 40 *S.* bis *M.* 1.30 pr. Mtr.
abgepaßt, fr. *M.* 5.— bis *M.* 16.—, jetzt 4—12 *M.* pr. Fenster.

Tischdecken.
Bunte Waffel-Piqué-Decken.

M. Schneider, Pforzheim.